

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 18 (1958-1959)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

An unsere pensionierten Lehrer

Sehr geschätzte Kollegen!

Der Vorstand des BLV gelangt mit einer Bitte an Sie.

Alljährlich lassen wir den aus dem Schuldienst zurücktretenden Kollegen das «Bündner Schulblatt» auch über das Pensionierungsalter hinaus zukommen, in der Hoffnung, daß sie dem Verein auch weiterhin als freiwillige Mitglieder oder zum mindesten als Abonnenten des «Bündner Schulblattes» die Treue halten.

Es ist aber sicher nicht unbescheiden, wenn wir das von allen Pensionierten erwarten. Zweifellos hat ja jeder Bündner Schulmeister, ob jung oder alt, seine heutige soziale Stellung zu einem guten Teil dem Einsatz des Kantonalvorstandes zu verdanken.

Dieser setzte sich, in Zusammenarbeit mit der Verwaltungskommission der Lehrerversicherungskasse, schon wiederholt für die Anpassung der Renten an die heutigen Lebenshaltungskosten ein. Wir wollen uns darüber freuen, daß gerade nach dem Entscheid der letzten Volksabstimmung unseren Alt-Lehrern in Zukunft eine wesentlich höhere Rente ausgerichtet wird.

Sie werden verstehen, daß wir aus den erwähnten Gründen die pensionierten Lehrkräfte dringend ersuchen, unserer Sache nicht einfach den Rücken zu kehren, sobald sie das Pensionierungsalter erreicht haben, wie das leider vielfach geschieht. Wenn wir Ihre Begehren vertreten sollen, so dürfen wir anderseits sicher auch Ihre Unterstützung erwarten.

Wir sind Ihnen darum dankbar, wenn Sie weiterhin Mitglied des BLV bleiben (Jahresbeitrag inklusive Abonnement «Bündner Schulblatt» Fr. 10.—), oder, wenn Ihnen das finanziell nicht möglich sein sollte, wenigstens den Abonnementsbeitrag für das «Bündner Schulblatt» (jährlich Fr. 5.—) leisten.

Indem wir Sie bitten, den dieser Nummer beigelegten Einzahlungsschein zu benutzen und damit zu einer erfolgreichen Tätigkeit des Kantonalvorstandes im Dienste der bündnerischen Lehrerschaft beizutragen, grüßen wir Sie

hochachtungsvoll
Vorstand des BLV

Wolldecken für die algerischen Flüchtlingskinder

Millionen von Menschen leben heute fern der Heimat, in primitiven Lagern, in Zeltstädten, die der Unbill des winterlichen Wetters, das bald hereinbrechen wird, nicht standhalten können, ohne warme Kleider und nur mit den knappsten Lebensmitteln versehen.

Politische Verfolgungen, kriegerische Verwicklungen und Naturkatastrophen haben diese Menschen aus ihren Heimen vertrieben, haben ihnen den Boden unter den Füßen geraubt. Nun kommt zum Schmerz der Heimatlosigkeit, zum Elend des Lagerlebens noch die Angst vor der nackten Not, vor Hunger und Kälte.

Ganz besonders tragisch ist die Situation der Flüchtlinge in Tunesien und Marokko, wo vor allem Frauen und Kinder aus Algerien Zuflucht gefunden haben. Die beiden Gastländer, eben erst unabhängig geworden und wirtschaftlich wenig entwickelt, sind nicht in der Lage, diese Menschen vor dem Ärgsten zu bewahren.

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten, sich am «Weltflüchtlingsjahr» zu beteiligen. Wir freuen uns darüber und sind überzeugt, daß unsere Parlamentarier das Herz auf dem rechten Fleck haben und die nötigen Kredite bewilligen werden. Menschlich wichtiger ist aber die Aktion, die durch das Volk getragen wird; hier sollte die Jugend das zündende Beispiel geben. Sie mag die Aktion in Gang bringen, und die Erwachsenen werden sich anschließen oder sich beschämen lassen müssen.

Wir rufen alle schweizerischen Jugendgruppen auf zu einer *Wolldecken-Aktion*! Spendet Wolldecken!

Es wäre schön, wenn sich auch ganze Schulklassen anschließen würden, damit möglichst viele der zweihunderttausend Flüchtlinge in Marokko und Tunesien diesen Winter eine warme Decke haben. Es geht nicht nur um den Leib; eine solche Hilfe wärmt auch das Herz! Das aber haben wir in unserer arglistigen Zeit nötiger denn je!

Eine Wolldecke kostet 15 Franken. Es wäre ein kleines Opfer für die Mitglieder aller Jugendgruppen, bei ihren Versammlungen diesen bescheidenen Betrag zusammenzubringen. Die gesammelten Beträge sind auf das Postcheckkonto III / 4200 des Schweizerischen Roten Kreuzes, Sammlungen, Bern, mit dem Vermerk «Wolldecken der Schweizer Jugend» zu überweisen.

Diese Aktion wird in Zusammenarbeit mit bestehenden Hilfswerken durchgeführt. Den Transport und die Verteilung übernimmt in verdankenswerter Weise das Schweizerische Rote Kreuz, welches eng mit dem Hochkommissariat für die Flüchtlinge zusammenarbeitet. Die eingehenden Gelder kommen uneingeschränkt der Aktion zugute. Jeder Franken verwandelt sich in Wolldecken. E. F.

Kunst und Schule (Malerei)

Die Frage nach den Möglichkeiten der ästhetischen Bildung der uns anvertrauten Schüler ist in den letzten Jahrzehnten immer wieder gestellt worden. Es ist wohl ein berechtigtes Anliegen der Erziehung, das Kind auch mit den Künsten in Berührung zu bringen und Beziehungen anzubahnen. Ahnungsvolles Verstehen wird zu weiterer Fühlungnahme führen und Bereicherung bieten.

Wir Lehrer stoßen aber auf Schwierigkeiten bei der Darbietung, die mannigfache Art sein können.

Darum glaubt der Evangelische Schulverein, durch die vorgesehene Tagung vom 2. Dezember 1959 im Singsaal des Stadtbaumgartenschulhauses vor allem den Kollegien dienen zu können, die sich wieder mit der Frage auseinandersetzen möchten.

Fräulein Dr. Stähelin, Konservatorin der Reinhardt-Sammlung in Winterthur, wird mit einer hiesigen Klasse eine Bildbesprechung durchführen, womöglich an einem Original. Dadurch wird in besonderer Weise auf die Bildbetrachtungen, die der Schulfunk bietet, hingewiesen. Die zu beachtenden Gesichtspunkte werden sich dann wohl ergeben.

Herr Willy Fries, Kunstmaler, Wattwil, wird am Nachmittag sein Werk erläutern und dabei «Vom Bild des Menschen» sprechen. Damit möchten wir den Zuhörern einen unmittelbaren Kontakt mit dem Künstler ermöglichen, der mit seiner Sicht des Menschen unter den Malern unseres Landes eine besondere Prägung vertritt.

Die Veranstaltung, die öffentlich und jedermann zugänglich sein wird, möchten wir allen Freunden der Kunst empfehlen. Inserate in den Tageszeitungen werden noch darauf aufmerksam machen und die Zeiten festhalten.

Eine Tagung mit gleichem oder ähnlichem Thema wird für Ende Januar mit Tagungsort Schuls in Aussicht genommen.

*Evangelischer Schulverein
Sektion Graubünden
Josef Schlapp*

Schweizerische Volksbibliothek, Kreisstelle Chur

Wir machen Kolleginnen und Kollegen auf unsere Institution aufmerksam. Es ist unsere Aufgabe, gute Bücher zu günstigen Bedingungen abzugeben an Schulen, Vereine, Gemeinden, Lesegruppen usw. Wir verfügen über eine reiche Auswahl bildender und unterhaltender Literatur in deutscher, romanischer und italienischer Sprache.

Die Bücher werden versandt in praktischen, verschließbaren Kisten, die zugleich als Bücherschrank dienen. Die Gebühren sind möglichst niedrig gehalten. Sie betragen:

	Leihgebühr pro Monat	Transport hin u. zurück
für eine Kiste zu 20 Bänden	Fr. 2.—	Fr. 4.—
für eine Kiste zu 40 Bänden	Fr. 4.—	Fr. 6.—
für eine Kiste zu 70 Bänden	Fr. 7.—	Fr. 8.—

Vielfach bezahlen die Gemeinden in entgegenkommender Weise die Gebührenrechnungen der Schulen.

Neben zahlreichen Neuanschaffungen von Büchern für Erwachsene haben wir in den letzten Jahren besonders *viele schöne Jugendbücher* erworben.

Interessenten senden wir Verzeichnisse und Kataloge gratis zu, damit sie die Bücherwahl selber treffen können. Auf Wunsch stellen wir die Büchereien für Sie zusammen, wenn Sie uns mitteilen, wieviel Bände Sie wollen und für welche Altersstufe sie bestimmt sind.

*Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek, Chur
H. Luzi, Vilanstraße 6, Telefon 2 28 46*

Schweizer Woche 1959

Für den zur langjährigen Tradition gewordenen *Schweizer-Woche-Aufsatzwettbewerb* der Schulen des Landes — Aufklärung der Jugend über schweizerische Leistung — wird diesmal die Lehrerschaft eingeladen, als Thema das «Glas», d. h. die schweizerische Glasindustrie (Glashütten, Schmelzbetriebe, glasverarbeitende Gewerbe) zu wählen. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung schweizerischer Glasfabriken wird es möglich sein, den Schulen wiederum eine gediegen ausgestattete Einführungsschrift in drei Sprachen zur Verfügung zu stellen. Unsere Lehrer werden das reich illustrierte Werk in sicherlich gerne ihrer Handbibliothek einverleiben.

Adresse: Schweizer Woche, Solothurn

Unesco-Ausstellung mit Briefmarkenwettbewerb

Auf den 24. Oktober veranstaltet die Unesco eine Ausstellung und einen Briefmarkenwettbewerb für die Jungen. Thema: *Die Arbeit der Vereinigten Nationen, dargestellt mit Briefmarken*. Bedingungen und Unterlagen sind zu beziehen beim Europäischen Büro der Vereinigten Nationen, Palais des Nations, Genf.



Das Signet für die HYSPA 1961 in Bern

Die HYSPA, die Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im 20. Jahrhundert, die vom 18. Mai bis 17. Juli 1961 in Bern durchgeführt wird, hat ihr offizielles Signet erhalten. Es stammt vom Grafiker Hans Neuburg aus Zürich und symbolisiert das ewig Rotierende, weckt die Vorstellung der alles Leben erhaltenden Sonne und ist Ausdruck der Gesundheit und Lebensfreude, welche die HYSPA ihren Besuchern näherbringen möchte.

Kurse und Weiterbildung

Pro-Juventute-Freizeitdienst — Kurse und Veranstaltungen im Herbst 1959

7./8. November: Wochenendkurs für Jugendfilm-Fragen in Zürich. Spezialprogramm beim Freizeitdienst Pro Juventute.

21. bis 29. November: Jugendbuchausstellungen in den Freizeitzentren in Zürich.

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und Angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Einführungskurs in die Ganzheitsmethode nach A. und E. Kern für Sprache und Rechnen auf der Primarschulstufe. 22. Oktober 1959 bis 3. März 1960, jeweils donnerstags 9 bis 11 Uhr. Dozent: Herr Hans Hägi, Taubstummenlehrer und dipl. Heilpädagoge. Kosten: Einschreibgebühr Fr. 15.— für den ganzen Kurs. Teilnahmeberechtigt sind alle im Amte stehenden kantonalen und außerkantonalen Lehrerinnen und Lehrer öffentlicher und privater Schulen.

Urgeschichtskurs 1959

Am 24./25. Oktober 1959 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte in der Universität Zürich den diesjährigen Urgeschichtskurs durch, und zwar unter dem Thema *Die Schweiz im Frühmittelalter*.